

Zur Feier

des

Allerhöchsten Geburtstages

Ihrer Majestät der Königin:

Christus, der Friedensbote.

Oratorium

nach Worten der heiligen Schrift

componirt

von

Emil Naumann.

FR. NIC. MANSKOPFSCHES
MUSIKHISTORISCHES
MUSEUM. FRANKFURT A.M.

By Hand of Mr. T. 187/853

187/853

... ..
... ..
... ..
... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

Erster Theil.

Invertüre.

Recitativ. Gott schaut vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob Jemand nach ihm frage!

Chor. Aber Alle sind sie abgefallen! Da ist Keiner, der Gutes thue. Ihre Füße sind eiskalt; Blut zu vergießen und ihr Mund ist voll Fluchens, voll Bitterkeit und Jorns.

Recitativ. Ach, daß aus Zion käm' Hülfe über Israel und daß der Herr sein Volk erlösete!

Arie. Haß und Verfolgung herrschen überall. Der Sohn steht auf wider den Vater; Tod und Entsetzen wohnt in Allen. Und die Liebe ist geflohen von den Menschen falschen Sinnes.

Recitativ und Männerquartett. Ach, daß aus Zion käm' Hülfe über Israel und daß der Herr sein Volk erlösete!

Recitativ. Und siehe, der Herr gedachte seiner großen Barmherzigkeit, und half dem Diener Israel.

Frauenchor. Und er sandte einen Tröster, der der Welt den Frieden bringe und der da komme, ein Licht zu erleuchten alle Völker.

Choral und Quartett.

O Heil dir, Heil, du starker Held,
Gesendet zu uns Armen!
Du bringst der haßerfüllten Welt
Der Liebe groß' Erbarmen
Und richtest auf ihr heilig Reich,
O Herr, laß werden dir uns gleich.
Gefallen ist das Reich der Nacht,
Es fliehn des Todes Schatten;
Des Lebens Sonne glänzt in Pracht,
Ihr Licht durchströmt die Matten.
Laßt jauchzend uns entgegengehn
Dem Aufgang aus den ew'gen Höh'n!
Amen.

Chor. O Herr unser Herrscher, dein Name ist herrlich!
den Völkern leuchtet dein Licht!

Recitativ. Und Jesus ging umher und lehrte gewaltig-
lich. Und er erbarnte sich der Kranken, der Zöllner und der
Sünder. Da folgte ihm nach viel Volks aus Galiläa und aus
Jerusalem. Und er sprach zu ihnen:

Eine Stimme. Selig sind die Friedlichen, selig sind die
tragen Leid, selig seid auch ihr, wenn euch die Menschen um mei-
nerwillen schmähen und verfolgen. Seid fröhlich und getrost, es
wird euch im Himmel wohl belohnet werden.

Arie. Sei getrost, wenn Leiden dich beugen, denn dein Gott
wohnt über dir! Drum harre gläubig: er wird dich krönen mit
der Krone des Lebens. Sein Vaterauge, es schauet ja liebend
aus Himmelshöhn hinab zu seinem Kinde und wird ihm verlei-
hen den Frieden.

Recitativ. Und Alle, die Jesum gehört hatten, geleiteten
ihn und folgten seinen Wegen. Und es begab sich auf einen Sab-
bath, daß der Herr durch die Saaten ging und seine Jünger
rausten Aehren aus und aßen. Da kamen herzu die Schriftge-
lehrten und die Pharisäer und sprachen zu ihm:

Chor der Pharisäer. Warum übertreten deine Jünger
das Gesetz und freveln wider Gott und sein Gebot?!

Recitativ. Da antwortete Jesus:

Eine Stimme. Ihr Heuchler! Nur mit den Lippen naht
ihr euch Gott, aber euer Herz ist ferne von ihm. Denn ihr lehret
solche Lehren, die nichts, denn Menschenfakung sind. Der Buch-
stabe tödtet, aber der Geist, der macht lebendig!

Chor. Gott ist ein Geist; und die ihn anbeten, die müssen
ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Recitativ. Und er sprach ferner:

Eine Stimme. Wehe, ihr Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr
bedrückt alle Menschen, die ihr verschließen wollt vor den Armen
das Himmelreich! Geschmückten Gräbern gleichet ihr, in denen
Grauen wohnt der Hölle! Habt ihr denn vergessen, daß zu euch
gesagt ist: Liebet einander!

Arie. Liebe deinen Nächsten wie dich selbst und Gott über
Alles. Liebet eure Feinde und segnet die euch fluchen. So spricht
Christus, unser göttlicher Heiland. — Daran soll man erkennen,
ob ihr seine Jünger seid, so ihr Liebe und Milde in euren Her-
zen tragt.

Recitativ. Und Jesus sandte Boten vor sich her. Die
ainaen hin zu einem Markt der Samariter, daß sie ihm Herberge

bestelleten. Und sie nahmen ihn nicht an, darum, daß er sein Angesicht gewendet hatte zu wandeln gen Jerusalem. Da aber das seine Jünger, Jakobus und Johannes sahen, so sprachen sie:

Duett. (Jakobus und Johannes.) Herr, so du willst, fall Feuer vom Himmel herab und verzehre sie, wie Elias that!

Recitativ. Und Jesus wandte sich und bedrohetete sie und sprach:

Eine Stimme. Wisset ihr nicht wess' Geistes Kinder ihr seid? Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten.

Chor. Denn Gott hat seinen Sohn der Welt zum Heil gesandt und daß sie selig werde; Halleluja, der Herr ist groß und seine Güte und Wahrheit währet ewiglich.

Recitativ. Und da der Herr nach Jerusalem wandelte, nahm das Volk Palmen und brach Mairen von den Bäumen und ging ihm entgegen.

Festmarsch.

Recitativ. Und da er nah hinzu kam und zog den Delberg herab, fing an der ganze Haufen seiner Jünger und das Volk mit Freuden Gott zu loben über alle Thaten und riefen:

Preisgesang und Chor. Osanna sei in der Höh', gelobet sei, der da kommt in dem Namen des Herrn, ein König in Israel!

Zweiter Theil.

Recitativ. Und als der Herr zu Jerusalem eingezogen war, erregte sich die ganze Stadt. Doch die Pharisäer haßten Jesum, weil alles Volk ihm anhing und riefen:

Doppelchor.

Pharisäer. Wer ist denn dieser, daß er es wagt sich zu nennen Gottes Sohn. O sehet, er ist der Zöllner Freund, nimmt sich der Sünder an! Wer ist denn der?

Volk. Er ist ein Prophet!

Pharisäer. Nein! Nein! Ihr seid verführt! Wer ist denn der, der's wagt zu nennen sich Gottes Sohn?

Volk. Er ist Christus, der uns erlöst hat. O Heil ihm, Heil, dem Tröster aller Armen!

Pharisäer. Fluch über ihn! Fluch über euch! Er ist der Zöllner Freund.

Volk. Er ist Christus, der uns erlöst hat!

Recitativ. Und die Pharisäer und Schriftgelehrten fanden nicht, wie sie thun ihm sollten, denn alles Volk hing ihm an und hörte ihn. Da brachten sie ein Weib zu ihm und führten sie zur Mitte und rissen sie hin voll Zorns und sprachen zu ihm:

Duett. Meister, dies Weib ist eine große Sünderin. Moses gebot uns solche zu steinigen! Was sagst du?! —

Recitativ. Das sprachen sie aber ihn zu versuchen, auf daß sie eine Sache zu ihm hätten. Und Jesus bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger in den Sand. — Da schrie'n die Pharisäer und das Volk:

Chor. Sie hat gesündigt wider Gott! Sie treffe Schmach, Verderben, Tod!

Recitativ. Da richtete Jesus sich auf und sprach:

Eine Stimme. Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie!

Recitativ. Da mußten sich Alle schämen, die zuwider ihm waren. Die Andern aber, die ihn Solches hatten sagen hören, gingen hinaus, von ihrem Gewissen überzeugt, einer nach dem andern, von den Ältesten zum Geringsten. Und viele unter ihnen schlugen an ihre Brust und sprachen:

Chor der Reuigen. Ich fühle mich erschüttert; als Sünder steh ich hier; mein Gott vergieb mir große Schuld. Ich konnte Brüder richten und achtete nicht dein Liebesgebot; vergieb dem Sünder Herr! Ach erbarm' dich unsrer Reu! Meine Seele ist tief betrübt und mein Leben nah' dem Grab. Von Liebe verlassen ist die Welt mir todt, ich schrei zu dir aus tiefer Noth! — Nichte mich nicht, sei gnädig mir, o Herr; Erbarmen mit meiner Qual!!

Solo. Gott ist die Liebe und wer in Liebe bleibet soll selig werden.

Chor. Gott ist die Liebe und wer in Liebe bleibet, soll selig werden. Schaffe Gott in uns ein neues Herz. Herr, du Erwecker, sieh, wir warten deiner Güte, sei nicht fern von uns. Auf, frohlocket, denn ihr habt den Himmel wiedergefunden.

Recitativ. Und als nun des Heilands letzte Stunde gekommen, berief er seine Jünger und sprach zu ihnen:

Eine Stimme. Ihr sollt euch lieben, wie ich euch geliebt.

Choralfuge. Dem Geber solcher Lehre erschalle Dank. Nur der liebt Gott der Brüder liebt.

Recitativ. Und am Kreuze neigte der Herr sein Haupt und sprach:

Eine Stimme. Vater! Vater vergieb ihnen, sie wissen nicht was sie thun.

Recitativ. Und als er das gesagt entschlief er.

Arie. Aber triumphirend erhob er sich über Nacht und Grab und er stand auf von den Todten am dritten Tag.

Recitativ. Und am Grabe stand der Engel des Herrn und er sprach zu den Seinen:

Der Engel. Den ihr sucht der ist nicht hier, er ist auferstanden.

Quartett.

Wach auf mein Herz, die Nacht ist hin
 Der Tag ist aufgegangen,
 Ermunt're deinen Geist und Sinn
 Den Heiland zu empfangen,
 Der sich erhob zur Sonne
 Der ganzen Welt zur Wonne.

Du, deß sich meine Seele freut,
 Mein höchstes Gut, mein Leben,
 Was kann ich dir aus Dankbarkeit
 Für deine Treue geben?
 Mich soll kein Glück, kein Leiden
 Von deiner Liebe scheiden.

Recitativ. Und die Jünger gingen aus in alle Welt und verkündeten das Heil der Liebe aller Creatur. Und der Propheten Worte singen schon an sich zu erfüllen und es ward Licht.

Chor mit Quartett.

Was soll ich klagen und zagen
 Seh' ich's doch tagen
 Die Völker sich regen
 Dem Heile entgegen
 Die Nacht entweicht, es flieht der Tod!
 Sei begrüßt himmlisch Morgenroth!

Schluschor. Auf werdet Licht! Lobet Gott in allen Landen. Und unser Preisgesang schall' ihm laut. Die Liebe bricht den Haß und Tod; auf werdet Licht!

E n d e.

54. 927. 374